

Z. XI. 1916

**Die eisernen Zweihellerstücke.****Ausprägung im Höchstbetrage von 8 Millionen.**

Wie wir bereits gestern berichtet haben, gelangen in den nächsten Tagen eiserne Zweihellerstücke zur Ausgabe. Ueber die Ausprägung dieser neuen, zur Beseitigung des Kleingeldmangels geschaffenen Münzen finden sich in der heutigen amtlichen Wiener Zeitung noch folgende Mitteilungen:

Gemäß einer mit dem Ministerium der Länder der ungarischen Krone unter Vorbehalt der nachträglichen Erwirkung der gesetzlichen Genehmigung getroffenen Vereinbarung werden bis zum Höchstbetrage von 8 Millionen Kronen Teilmünzen zu zwei Heller aus Eisen ausgeprägt. Aus dem Kilogramm Eisen sollen 360 Zweihellerstücke ausgebracht werden; der Durchmesser der Zweihellerstücke wird 17 Millimeter betragen. Die Ausprägung dieser Münzen findet in beiden Staatsgebieten nur für Rechnung des betreffenden Staates statt. Von den in den beiden Staatsgebieten zu prägenden 8 Millionen Kronen dieser Münzen werden in Oesterreich K. 5.600.000 und in den Ländern der ungarischen Krone K. 2.400.000 ausgeprägt. Der Avers der in Oesterreich ausgeprägten Eisenmünzen zu zwei Heller wird das kleine Wappen der österreichischen Länder, der Revers in einer Umrahmung von Lorbeerzweigen die Wertangabe 2 und darunter die Jahreszahl der Ausmünzung tragen; der Avers der in den Ländern der ungarischen Krone ausgeprägten Eisenmünzen zu zwei Heller wird die ungarische Krone mit der Umschrift „Magyar királyi váltópénz“ und die Jahreszahl der Ausmünzung, der Revers in einer Umrahmung von Eichenästen die Wertangabe „2 fillér“ sowie das Münzzeichen „K. B.“ des Münzamtes in Bördöcsbánya tragen. Der Rand der Eisenmünzen zu zwei Heller wird glatt sein. Im Übrigen werden die für die Bronzemünzen geltenden Bestimmungen der Gesetze, beziehungsweise des Münz- und Währungsvertrages auch auf die Eisenmünzen zu zwei Heller Anwendung finden.

Mit der Ausgabe dieser Münzen wird gemäß der mit dem ungarischen Finanzminister getroffenen Vereinbarung am 10. November begonnen werden.

**Die Arbeit im Wiener Münzamt.**

Zu der bevorstehenden Ausgabe der eisernen Zweihellerstücke erfahren wir von informierter Seite noch folgende interessante Einzelheiten:

Soweit es sich um die österreichischen Zweihellerstücke handelt, erfolgt deren Ausprägung im Wiener Münzamt. Es waren wochenlange Vorstudien und Proben notwendig, um die neue Münzart in der wünschenswerten Beschaffenheit herauszubringen. Die Aufstellung neuer Maschinen war nicht erforderlich, da unsere Münzpräganstalt in maschineller Hinsicht überaus vollkommen ausgestattet ist. Es dürfte vielleicht nicht allgemein bekannt sein, daß unser Wiener Münzamt bis vor dem Kriege die südamerikanischen Staaten Brasilien und Uruguay mit Münzsorten zu versehen hatte. Auch die Münzwährung des Fürstentums Liechtenstein wurde bei uns in Wien hergestellt. Die meiste Arbeit hatte unser Münzamt vor dem Kriege jedoch für die Balkanstaaten zu leisten. Rumänien, Serbien, Montenegro und Bulgarien bezogen ihr Hartgeld aus unserer Münze, und diese war seit jeher darauf eingerichtet, nicht nur Gold, Silber und Nickel, sondern auch Bronze auszuprägen. Konnte angesichts der vollkommenen technischen Anlagen auch von der Anschaffung neuer Maschinen abgesehen werden, so war doch eine ausgiebige Vermehrung des technischen Personals notwendig. Mit Einführung der eisernen Zwanzighellerstücke wurde das Personal um 60 Prozent vermehrt. Seit einigen Tagen mußte das Personal auf 100 Prozent über den normalen Stand erhöht werden, um alle maschinellen Einrichtungen reiflos ausnutzen zu können. Aber auch das würde noch nicht genügen, um den augenblicklichen enormen Bedarf zu befriedigen. Es wird derzeit nicht nur mit Überstunden, sondern auch unter Schichtwechsel ohne jede Unterbrechung Tag und Nacht in unserem Münzamt geprägt, um möglichst große Massen an eiserner Kleinmünze so schnell als möglich dem Verkehr übergeben zu können. Mit Hilfe dieser Arbeitsforcierung kann unser Münzamt jetzt innerhalb vierundzwanzig Stunden das respektable Quantum von je anderthalb Millionen Stück Eisenmünzen liefern. Diese forcierte Arbeit wird so lange fortgesetzt werden, bis dem Kleingeldmangel abgeholfen ist. Bemerkenswert zu werden verdient endlich noch, daß auch Bulgarien an die Ausprägung von eisernen Münzen zu schreiten beabsichtigt, und daß auch die neuen bulgarischen Eisenmünzen von unserem Münzamt hergestellt werden sollen.

Wie uns weiter noch mitgeteilt wird, nehmen die Vorarbeiten für die Herausgabe der Kronenscheine einen flotten Fortgang. Es ist damit zu rechnen, daß mit der Ausgabe dieser Kronenscheine noch im Laufe des Dezember begonnen wird.